

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 44 (1949)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Auszug aus dem Bericht über die Tätigkeit des Schweizer Heimatschutzes im Jahre 1948

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auszug aus dem Bericht

über die Tätigkeit des Schweizer Heimatschutzes im Jahre 1948

Wiederum blicken wir zurück auf ein gedeihliches Jahr. Wir konnten mannigfache aufbauende Arbeit leisten; von Anfechtungen und Mißgeschick blieben wir verschont.

Mitgliederbestand:

Die Zahl der Mitglieder stieg auf 7276; der Zuwachs betrug 340. Neben der Sektion Zürich, die mit 1462 Mitgliedern an der Spitze steht, hat nun auch Bern erstmals die Tausendzahl überschritten (1055).

Das Wirken der Organe.

Der Zentralvorstand hielt vier Sitzungen ab, an denen 45 Geschäfte behandelt wurden. Die mit dem Talerverkauf zusammenhängenden Fragen wurden in der vom Heimat- und Naturschutz gemeinsam beschickten »Talerkommission« erledigt.

Die Hauptversammlung

fand am 25./26. September im Kanton Neuenburg statt. Unsere Neuenburger Freunde verstanden es, den rund 160 Teilnehmern ein eindrückliches Bild von den Baudenkmalern und Naturschönheiten, aber auch überzeugende Beweise der Gastfreundschaft und der berühmten Neuenburger Tafelfreuden zu vermitteln. Sie mögen unseres herzlichen Dankes versichert sein.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle betreute die laufenden Arbeiten. Sie haben heute einen Umfang angenommen, der sich mit früher nicht vergleichen läßt. Schon der Talerverkauf wird jedes Jahr zu einer eigentlichen Staatsaktion. Aber auch die gesammelten Talergelder üben eine magnetische Anziehungskraft aus. Gesuche um Beiträge für alles Mögliche laufen ein und alle müssen sorgfältig geprüft werden. Der Heimatschutz ist in den letzten Jahren aber auch sonst zu einer »Macht« geworden, mit der man rechnet und an die man sich mit seinen Anliegen wendet. In der täglichen Arbeit der Geschäftsstelle setzt sich dieses wachsende Ansehen um in Besuchen, Besprechungen, Anrufen, Korrespondenzen, Augenscheinen, Sitzungen, wobei vor allem auch

die Inanspruchnahme durch ausländische Institutionen und fremde Besucher, die sich über unser Wirken und die Art unserer Mittelbeschaffung unterrichten möchten, immer mehr zu einer ehrenvolle Plage wird. Sehr stark benützt wird das Photoarchiv und, namentlich während der Wintermonate, die Lichtbildersammlung. Dabei sind die Themata sowohl der Schreibern als der Vortragenden in jedem Falle so verschieden, daß deren Illustrierung keineswegs rasch und geschäftlich erledigt werden kann, sondern ein wohlüberlegtes bildhaftes Nachgestalten verlangt. Bei »Fernbedienung« müssen die Bilderreihen überdies meist erläutert und in ihrer besonderen Bedeutung gekennzeichnet werden. So beschwerlich dieser Bilderdienst oft ist, hält die Geschäftsstelle ihn doch für eine ihrer wichtigen Aufgaben; denn durch ihn wird der Heimatschutzgedanke in Kreise getragen, wo er sonst unbekannt bliebe (Landpresse, Zeitschriften, Vereine, Schulen usw.). Auf gleiche Weise wirkt sich übrigens auch unsere Zeitschrift weit über ihren eigenen Rahmen aus, indem vor allem die Druckstöcke ihrer Bilder sehr häufig zum Nachdruck in andern Blättern verlangt werden. Um diese für uns sehr willkommene Benützung zu erleichtern, leihen wir die Druckstöcke in der Regel gratis aus.

Sous-secrétariat romand

Das von Dr. Henri Naef geleitete Secrétariat romand in Bulle befaßte sich vor allem mit der Redaktion des welschen Teiles der Zeitschrift, vertrat unsere Vereinigung in westschweizerischen Heimatschutzfragen von allgemeiner Bedeutung, pflegte die Verbindung mit zielverwandten Bestrebungen und wirkte bei der propagandistischen Vorbereitung und der Durchführung des Talerverkaufes tatkräftig mit.

Das Sottosegretariato della Svizzera italiana

bereitete die Gründung und Herausgabe einer gemeinsamen Zeitschrift des Heimat- und Naturschutzes und des Vogelschutzes in italienischer Sprache vor. Die erste Nummer ist im Frühling dieses Jahres erschienen. Daneben besorgte es die laufenden Geschäfte der Tessiner

Sektion, die gegen Ende des Berichtsjahres ihr 40jähriges Bestehen als eigene Gesellschaft feiern konnte (Società per la conservazione delle bellezze naturali ed artistiche). Im Jahre 1946 konstituierte sie sich zugleich als Sektion Tessin des Schweizer Heimatschutzes.

Planungsstelle

Ihrem Jahresbericht entnehmen wir: Die Beratungstätigkeit war sehr rege und vielseitig. Vor allem wurden in großer Zahl Gutachten für Gemeinden, Kirchgemeinden und Schulgemeinden angefertigt. Gewisse Stellen bedienen sich regelmäßig der Beratungsmöglichkeit durch die Planungsstelle und lassen ihre Baugesuche von ihr beurteilen. Alle diese Expertisen hier anzuführen, wäre zu weitläufig. Sie sind in dem an den Zentralvorstand gerichteten Bericht der Planungsstelle einzeln erwähnt. Auch im Berichtsjahr ging die Mitarbeit am Wiederaufbau des Dorfkernes von Stein im Toggenburg weiter. Viel Arbeit gab die Projektierung der Neugestaltung des Rigi-Gipfels einschließlich der Abstockung und Neugestaltung des großen Hotels. Diese Arbeit hat den Leiter und das Personal seines privaten Architekturbureaus während längerer Zeit sehr intensiv beansprucht und ging wesentlich über die normale Tätigkeit der Planungsstelle hinaus.

Auch die architektonische Verbesserung der Telskapelle und ihrer Umgebung gehörte zu den interessanten Studienaufgaben der Planungsstelle.

Talerverkauf

Zum drittenmal haben wir im Berichtsjahr zusammen mit unseren Freunden vom Naturschutz unsere Taler verkauft. Alle Kantone haben uns die Bewilligung erteilt. Der Erfolg war im allgemeinen sehr befriedigend. Der Reinertrag belief sich auf Fr. 413 376.—. Er wurde wie folgt verteilt:

Einlage in den Reservefonds des Heimat- und Naturschutzes zur Lösung gemeinschweizerischer großer Aufgaben	68 432.—
Ausscheidung für gemeinsame Propaganda während des Jahres . .	17 730.—
An den Schweiz. Bund für Naturschutz	128 000.—
Zentralkasse des Heimatschutzes .	96 814.—
An die Sektionen des Schweizer Heimatschutzes	102 400.—
	<hr/>
	413 376.—

Damit waren sowohl der Gesamtverein als die Sektionen wiederum in der Lage, vielfache nütz-

liche Arbeit zu leisten. Über die Einzelheiten haben wir in Heft 1 des laufenden Jahrganges dieser Zeitschrift Bericht erstattet.

Zeitschrift

Unsere Zeitschrift kam in zwei einfachen und einem Doppelheft heraus. Sie umfaßte 144 Seiten und 120 Bilder, war also etwas umfangreicher als gewohnt. Sie verbindet uns mit all unsern Getreuen im Lande und bringt auch sonst weit hin Kunde von unserem Wollen und Wirken. Zahlreiche Behörden, Redaktionen und Schulen empfangen unsern »Heimatschutz«; je nach Inhalt werden Mehrdrucke gemacht und den Sektionen für Werbezwecke zugestellt. Unsere Zeitschrift geht nun auch wieder ins Ausland, liegt in unseren Gesandtschaften und den wichtigsten Konsulaten auf, und wir dürfen immer wieder hören, wie gerne man ihn empfängt. Nur *ein* Schatten liegt über dem schönen Unternehmen: die Kosten stehen in keinem guten Verhältnis mehr zu den Beiträgen, die die Zentralkasse von den Sektionen erhält. Umfang und bisherige Ausstattung des Blattes konnten wiederum nur mit namhaften Zuschüssen beibehalten werden.

Spiegel der Heimat

Im Laufe des Sommers 1947 führten wir gemeinsam mit dem Schweiz. Bund für Naturschutz einen Photowettbewerb durch, indem wir unsere Mitbürger aufforderten, an Hand von Beispielen und Gegenbeispielen zu zeigen, was ihnen im Schweizerland gefällt und woran sie Anstoß nehmen. Einige hundert z. T. sehr eindruckliche, z. T. aber auch mißverständene, deswegen aber nicht weniger aufschlußreiche Gegenüberstellungen liefen ein, die von einer Jury zu Anfang des Berichtsjahres sorgfältig gesichtet und deren beste prämiert wurden. In der Doppelnummer 2/3 1948 unserer Zeitschrift haben wir über die Ergebnisse Bericht erstattet. Wir haben die Absicht, den Wettbewerb in kommenden Jahren zu wiederholen, regt er doch die Teilnehmer zum Schauen im Sinne des Heimatschutzes an und fördert er im Guten und Schlechten mancherlei Dinge zutage, die unserer Aufmerksamkeit sonst entgingen.

Ausblick

Mancherlei Aufgaben stehen vor uns, die unsere Kräfte und Mittel auf Jahre hinaus in Anspruch nehmen werden. Im Heft unserer Zeitschrift, das den notleidenden Kunstdenkmalern unseres Landes gewidmet war, haben wir etliche von ihnen angedeutet. Immer mehr

zeigt sich, wieviel und wie Wichtiges zu tun ist, wenn man überhaupt wagt, an die Dinge heranzutreten. Solange unser Beutel leer war, mußten wir darum herum gehen und uns blind stellen. Heute ist von selbst dafür gesorgt, daß

uns die Augen geöffnet werden. Wir freuen uns darüber und sind willens, unser Bestes zu tun. Möge das Schweizervolk, als dessen Treuhänder wir uns fühlen, uns auch fürderhin die Mittel zum Handeln anvertrauen.

La Ligue du Patrimoine National en 1948

(Extrait du rapport de gestion)

Aucun événement fâcheux n'a traversé l'action de la Ligue en 1948 et l'année lui fut propice.

Effectifs.

Le nombre des sociétaires atteint 7276 (gain 340).

Comité Central.

Il a tenu quatre séances, au cours desquelles quarante-cinq objets furent examinés. Les questions concernant la vente de l'Ecu d'or ont été débattues par la commission mixte créée à cet effet par les Ligues du Patrimoine national et de la Protection de la Nature.

L'assemblée générale

a eu lieu les 25 et 26 septembre en pays neuchâtelois. Les beautés architecturales et naturelles dont nos amis ont régalé les 160 participants ont laissé d'inoubliables souvenirs. Merci encore à la section de Neuchâtel pour son accueil magnifique, digne d'une hospitalité bien connue.

Administration.

Elle a pris ces dernières années des proportions considérables. La vente de l'Ecu d'or est à elle seule une entreprise nationale; mais le produit de cette vente en est une autre: les demandes de subsides affluent, qu'il faut peser avec un soin minutieux. Le Heimatschutz est du reste devenu, grâce à ses moyens accrus, une « puissance » avec laquelle il faut compter. Cela ne va pas sans un énorme surcroît de correspondance, de conversations, de séances, de visites.

L'étranger même ne reste pas indifférent à nos efforts et nous consulte sur nos méthodes.

Nos archives photographiques sont très sollicitées. Cette tâche considérable est l'une des plus importantes qui incombent à notre administration, car les images portent nos idées jusqu'en des milieux où elles resteraient, sans cela, ignorées (journaux de campagne, périodiques, sociétés, écoles, etc.). A cet égard, notre revue exerce aussi une action qui s'étend bien au delà de ses abonnés, car les illustrations s'en répètent fréquemment dans d'autres publications, auxquelles nous prêtons gratuitement les clichés.

Le Sous-secrétariat romand

que dirige M. *Henri Naef*, à Bulle, s'est principalement occupé de la rédaction en langue française de la revue; il a représenté notre association dans des pourparlers importants et entretenu d'utiles relations avec des mouvements analogues au nôtre; il a enfin participé très activement à la propagande en faveur de l'Ecu d'or et à l'organisation de la vente.

Sous-secrétariat tessinois.

Il a présidé, de concert avec la Ligue pour la Protection de la Nature et pour la Protection des Oiseaux, à la fondation d'une revue en italien dont le premier numéro est sorti de presse au printemps. Il a d'autre part expédié les affaires courantes de la section tessinoise, qui a fêté, à la fin de l'année 1948, le 40^e anniversaire de sa naissance en tant que société autonome (*Società per la conservazione delle bellezze naturali ed artistiche*). Elle s'est constituée en section du Heimatschutz l'an 1946.